



Geschichte, Gesellschaftskunde für PS, Sek I und Sek II

Alpenfestung – Leben im Réduit

Folge 4

30:00 Minuten

01:12 Auf Ertigen regnet es in Strömen. Für die Kinder bedeutet das Wasser Spass. Nicht so empfindet es Soldat Schwizer: Er erlebt tagtäglich die sprichwörtliche «kalte Dusche» und schreit zetermordio. Im Bunker ist Materialkontrolle angesagt. Alles von der Wolldecke bis zum Sackmesser muss präsent und sauber sein.

04:30 Am Sonntag findet auf dem Exerzierplatz ein Feldgottesdienst statt. Zu diesem Anlass ist der reformierte Pfarrer aus Engelberg angereist.

08:05 Rückblick: Die Frauen trugen im Zweiten Weltkrieg die gesamte Verantwortung für Familie und Hof. Sie arbeiteten in der Landwirtschaft, in der Fabrik, im FHD, bei der Flüchtlingshilfe des Roten Kreuzes.

10:03 Die Nidwaldner Regierung fordert die Bunkertruppe auf, den Frauen auf Ertigen beizustehen. Mit 30 Kilo Gepäck, in Nagelschuhen und kratzigen Wollsocken marschieren die Soldaten gruppenweise Richtung Beckenried. Vor dem steilen Aufstieg nach Emmetten erhalten sie stärkende Kohlehydrate. Der Hilfstrupp kommt arg ins Schwitzen – trotz Tenue-Erleichterung.

17:05 Überglücklich schliessen Gaberthüel und Ammann ihre Liebschen in die Arme. Der Sanitäter muss malträtierte Füsse verarzten. Auf dem Hof steht der zu vergrössernde Acker im Mittelpunkt. Das Mittagessen kommt aus der Feldküche. Angelika hat Spezialwünsche. Bäuerin Lüthi atmet auf. Die Anbauschlacht ist gewonnen.

24:51 Rückblick: Der Plan Wahlen forderte jeden und jede. Auch das Militär leistete seinen Beitrag. Soldaten halfen, hauptsächlich im Sommer, auf den Bauernhöfen. Dort profitierten sie von der guten Verpflegung. Meist bekamen sie ein Sackgeld.

26:10 In der Festung schiesst man nunmehr scharf. Giftige Gase im Pulverdampf machen das Tragen der Gasmaske nötig.

27:50 Die Frauen auf Ertigen resümieren: Angelika Ortner hat neue Facetten bei sich entdeckt. Corina Lüthi freut sich über das Erreichte und rühmt die idyllische Lage des Hofes. Anneliese Gaberthüel bedauert, dass sie nur selten auf dem Feld helfen konnte.

29:10 Aufräumen im Bunker. Die Festung soll alsbald wieder Museum sein. Sanitätssoldat Christen lobt die Tapferkeit seiner Patienten. Korporal Ammann stellt Hygienemängel fest. Postordonnanz Pfeiffer ist angetan von der Kameradschaft. Kommandant Mettler rühmt die Truppe. Er entlässt sie gesund und um spezielle Erfahrungen reicher in den modernen Alltag.